

Chronik der
Freiw. Feuerwehr
Grünigen

03/2003 - 12/2010

Süd Kurier, 10.02.2003:

FEUERWEHR

Hartmut Doser kandidiert

Grünigen (kd) Die wegen des überraschenden Todes von Kommandant Brandi verschobene Jahreshauptversammlung der Grüniger Wehr, findet am Freitag, 28. März, 20 Uhr, im Gasthaus „Krone“ statt. Hauptthema ist die Nachfolge-Besetzung des Kommandanten-Postens. Schreinermeister Hartmut Doser, bisheriger Vize-Chef, will sich zur Wahl stellen. Weitere Bewerber um dieses wichtige Amt gibt es bislang nicht.

Schwarzwälder Bote,
25.03.2003:

Kommandantenwahl steht im Mittelpunkt

Donaueschingen-Grünigen (wli). Zur Generalversammlung lädt die Feuerwehr Grünigen am Freitag, 28. März, ab 20 Uhr ins Gasthaus Krone ein. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen die Neuwahlen des Abteilungskommandanten, seines Stellvertreters und des Kassierers. Ausserdem werden an diesem Abend auch vier junge Männer aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen.

Ehrungen für das Engagement bei der Feuerwehr sowie Beförderungen stehen ebenso auf dem Tagesprogramm, wie die Geschäftsberichte über das Jahr 2002.

Geschäftsbericht für das Jahr 2002

28.03.2003 Zwei Monate später als ursprünglich geplant fand im Gasthaus "Krone" die ordentliche Generalversammlung der Grüniger Feuerwehr statt. Um 20 Uhr eröffnete unser stellvertretender Abteilungskommandant Hartmut Doser die Versammlung und begrüsste hierzu besonders Ortsvorsteher Wilhelm Hirt, Stadtrat Hartmut Winterhalter, die anwesenden Ortschaftsräte, Stadtbrandmeister Joachim Wücher und seinen Stellvertreter Peter Stobbe sowie die Vertreter der örtlichen Vereine und der Presse.

Dann rief er die Versammlung zu einer Schweigeminute für den verstorbenen Abteilungskommandanten Gerd Brandi sowie den verstorbenen Alterskameraden Karl Hanger auf.

Den Bericht des Abteilungskommandanten trug dieses Mal Hartmut Doser vor. Er berichtete von einem einsatzfreien Jahr mit zahlreichen Aktivitäten.

Unser stellvertretender Abteilungskommandant richtete seinen Dank an alle, die die Feuerwehr im vergangenen Jahr unterstützt haben - besonders beim

100-jährigen Jubiläum.

Mit dem Probenbesuch einiger Kameraden zeigte er sich unzufrieden und mahnte zur Besserung.

Aus persönlichen Gründen konnte Schriftführer Daniel Brandi den Geschäftsbericht für das Jahr 2002 nicht vortragen. Diesen Teil der Generalversammlung übernahm Kamerad Frank Erndle.

Zahlreiche Aktivitäten der Grüniger Wehr gingen aus dem Bericht hervor.

Hartmut Doser bedankte sich für den Vortrag und stellte den Bericht zur Diskussion. Es kamen keine

Einwände aus der Versammlung. Jugendfeuerwehrlauf Michael Zeller trug den Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Schwarzwälder Bote, 29.03.2003:

Hartmut Doser ist der neue Kommandant

Grüniger Feuerwehr wählt Abteilungschef

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grünigen. Zu den großen Stützen der Grüniger Feuerwehr zählt er seit vielen Jahren und bei der gestrigen Hauptversammlung wurde er zum Abteilungskommandanten gewählt: Hartmut Doser.

Bereits 1964 trat der heute 56-jährige selbstständige Schreinermeister in die Wehr ein, war von 1970 bis 1988 Kassierer und wurde im Januar 1980 zum stellvertretenden Abteilungskommandanten bestimmt.

Die Lehrgänge für Funker und Maschinisten absolvierte er ebenso erfolgreich wie die Seminare in Bruchsal. Auch die Qualifikation des Gruppenführers hat er seit vielen Jahren.

Als Feuerwehrmann mit Leib und Seele bezeichnete sich der dreifache Großvater, der gestern Abend einstimmig



Hartmut Doser wurde gestern Abend zum Kommandanten der Grüniger Feuerwehr gewählt. Foto: Limberger

auf fünf Jahre gewählt wurde und damit die Geschicke der Grüniger Wehr nach dem überraschenden Tod des bisherigen Kommandanten Gerd Brandi leiten wird.

Dem neu gewählten Kommandanten zur Seite stehen seit gestern Abend sein junger Stellvertreter Frank Erndle und der Kassierer Michael Zeller, auch die beiden wurden auf fünf Jahre gewählt.

Hartmut Doser ist neuer Feuerwehrchef

Frank Erndle Stellvertreter bei **Feuerwehr Grüningen** – Joachim Wicher würdigt verstorbenen Kommandanten Brandi

Grüningen (kd) Erwartungsgemäß ist Hartmut Doser neuer Kommandant der Grüninger Feuerwehr geworden. Der 56-jährige Schreinermeister folgt auf den im Dezember verstorbenen Gerd Brandi. Doser gehört seit 39 Jahren der Wehr an, war zunächst Kassierer und ist seit 1980 stellvertretender Kommandant der Ortsteilwehr. Sein Stellvertreter wurde der 25-jährige Frank Erndle, der am Freitagabend später auch zum Oberfeuerwehrmann befördert wurde. Das neue Führungs-Duo hat damit eine neue Ära bei der 29 Aktive umfassenden Wehr eingeläutet.

Zur besonderen Generalversammlung wurde das Treffen der Wehrmänner in der „Krone“, denn Freud und Leid lagen in den abgelaufenen Monaten dicht beieinander. Zunächst konnte die Wehr im Sommer 2002 noch das große 100-jährige Jubiläum feiern. Dann starb am 15. Dezember überraschend Kommandant Gerd Brandi nach kurzer schwerer Krankheit. Ein Schock für Grüningen und die gesamte Wehr, sagte auch Ortsvorsteher Willi Hirt. Auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher würdigte das Wirken



Hartmut Doser (ganz links) wurde nach geheimer Wahl zum neuen Kommandanten ernannt. Zur seiner ersten Amtshandlung gehörten Ehrungen und Beförderungen: Hans Berger (2 v. l.) konnte für 25-jähriges Wirken als Maschinist ausgezeichnet werden. Gerhard Limberger (Mitte) ist seit 50 Jahren Feuerwehrmann. Attila Gemes wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Zum stellvertretenden Kommandanten wurde Frank Erndle (2 v. r.) gewählt und zum Oberfeuerwehrmann ernannt.

BILD: DORER

Brandis: Gerd Brandi trat im Januar 1973 der freiwilligen Feuerwehr Kettwig/Essen bei. 1980 zog Brandi nach Grüningen um und wurde dort bald Mitglied der Wehr. Im Januar 1995

wurde er nach elfjähriger Amtszeit als Schriftführer, zum Kommandanten gewählt. Zuletzt hatte er den Dienstgrad eines Brandmeisters und trug seit 1998 das Feuerwehrabzeichen in Sil-

ber. Gerd Brandi war auch die treibende Kraft, als vor zehn Jahren die erste Jugend-Stadteilwehr Donaueschingens aus der Taufe gehoben wurde.

Michael Zeller, wiedergewählter Kassier und Jugendleiter, ließ die abgelaufene Saison mit zahlreichen Treffen Revue passieren. Die gute Jugendarbeit mit den zwölf Aktiven in der Jugendwehr trägt zudem Früchte: Timo Feldmeier, Sascha Erndle, Roman Buller und Matthias Doser wurden offiziell in die Hauptwehr aufgenommen.

Die Ehrungen und Beförderungen nahmen einen größeren Rahmen ein: Frank Erndle wurde zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Attila Gemes ist jetzt Hauptfeuerwehrmann und Gebhard Limberger konnte für 50 Jahre Feuerwehrdienst gewürdigt werden. Hans Berger erhielt für 25-jähriges Wirken als Maschinist ein Präsent. Gegen Ende der Versammlung schlug Kommandant Doser noch einen Ausflug vor. Der genaue Termin steht aber noch nicht fest.

Die Feuerwehr sucht weiter Nachwuchs: Infos und Anmeldung unter Fon: 1 43 99

vor, welcher zahlreiche Aktivitäten unseres Nachwuchses dokumentierte. Er erinnerte an die nun schon über 10 Jahre zurückliegende erste Zusammenkunft der angehenden Jugendfeuerwehr und ihren Initiator und Gönner Gerd Brandi. 8 Jugendliche seien seitdem in die Aktive Mannschaft übernommen worden.

Roman Buller stehe nun für die Ausbildung der Jugendfeuerwehr zur Verfügung. Was unserem Jugendfeuerwehrwart allerdings Sorge bereite ist das vorgeschriebene Mindestalter von 12 Jahren. Es stehen bereits mehrere Jugendliche in den Startlöchern, die aber diese Voraussetzung nicht erfüllen, so daß die Grüninger Jugendfeuerwehr mit der heutigen Übernahme von 4 Jugendlichen in die Aktive Wehr nun ein Nachwuchsproblem habe.

Hartmut Doser bedankte sich für den Bericht und stellte auch diesen zur Diskussion. Wieder gab es keine Einwände aus der Versammlung.

Ortsvorsteher Wilhelm Hirt schlug der Versammlung die Entlastung des Abteilungsausschusses vor, welcher einstimmig erfolgte. In seiner Ansprache wies er auf die Wichtigkeit der Feuerwehrsache hin und

betonte, daß es sich dieses Mal um eine besondere Generalversammlung handle. Schließlich gelte es nach dem plötzlichen Tode von Gerd Brandi, der die Wehr zunächst führungslos machte, einen neuen Abteilungs-kommandanten zu wählen. Er lobte die Übernahme

Schwarzwälder Bote, 31.03.2003:

Langjährige Feuerwehrmänner ausgezeichnet

Grüninger Hans Berger sowie Gebhard Limberger für besondere Verdienste geehrt

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grüningen. Im Mittelpunkt der Generalversammlung der Feuerwehr standen die Wahlen des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters. Wie bereits berichtet, erhielt Hartmut Doser das Vertrauen der Grüninger Feuerwehrmänner. Ihm zur Seite steht der 25-jährige Frank Erndle.

Zahlreich waren die Aktivitäten der Grüninger Wehr im vergangenen Jahr, wie es dem Bericht von Schriftführer Daniel Brandi zu entnehmen war. Im Mittelpunkt standen dabei die Jubiläumsfeierlichkeiten

zum 100-jährigen Bestehen der Grüninger Wehr, die mit einem Festbankett und Festgottesdienst auf der Grüninger Schulwiese gefeiert wurden.

Darüber hinaus hatten die Feuerwehrkameraden neben ihren üblichen Proben zweimal die Gebrauchtwarenborse und die Alteisensammlung veranstaltet. Der Besuch verschiedener Seminare wie auch die gemeinsame Feuerwehrübung mit den Wolterdinger Feuerwehrleuten im April gehörten ebenso in den Terminkalender wie der Besuch des Floriansgottesdienstes in Villingen, die Beteiligung an der Aktion Saubere Landschaft

und die Absicherung der Rennstrecke beim Seifenkistenrennen. Beteiligt hatten sich die Feuerwehrleute beim Kreisfeuerwehrtag in Villingen und an der Funk- und Fährübung.

Nicht nur Hartmut Doser, sondern auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher ging auf die lange Feuerwehrlaufbahn des verstorbenen Abteilungskommandanten Gerd Brandi ausführlich ein. Vier junge Feuerwehrmänner aus der Jugendwehr wurden zudem in die aktive Mannschaft übernommen: Sascha Erndle, Matthias Doser, Timo Feldmaier und Roman Buller. Auch Be-

förderungen standen an diesem Abend auf dem Programm, Frank Erndle wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert, Attila Gemes erhielt die Ernennung zum Hauptfeuerwehrmann.

Für besondere Verdienste wurden Hans Berger und Gebhard Limberger geehrt: Hans Berger ist seit mehr als 25 Jahren als verantwortungsvoller Maschinist in den Diensten der Feuerwehr, Gebhard Limberger zählt seit 50 Jahren zu den Stützen der Grüninger Wehr. Die Entlastung der Grüninger Feuerwehrleute hatte Ortsvorsteher Willi Hirt übernommen.



Sie wurden für besondere Verdienste um die Grüninger Wehr mit Urkunde ausgezeichnet: Maschinist Hans Berger (links) und Gebhard Limberger. Foto: Limberger

der Amtsgeschäfte durch Hartmut Doser und brachte sein Bedauern über den Tod von Abteilungs-kommandant Gerd Brandi zum Ausdruck, der für alle Kameraden ein Schock gewesen sei. Aber auch das 100-jährige Jubiläum erwähnte er als Höhepunkt des Jahres 2002, dessen Organisation und Durchführung zeigte, daß die Grüninger Dorfgemeinschaft als Ganzes funktioniert. Er zeigte sich erfreut darüber, daß es im vergangenen Jahr keine Einsätze gab. Dann betonte er die Wichtigkeit des Mitwirkens der Feuerwehr am Dorfgeschehen und wies auf

die veränderten Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr hin. So zeige der Trend immer mehr weg von der konventionellen Brandbekämpfung hin zu komplexer technischer Hilfeleistung. Für die große Einsatzbereitschaft unter diesen veränderten Bedingungen bedankte er sich bei allen Feuerwehr-kameraden.

Hartmut Doser konnte nun erfreulicherweise zusammen mit Stadtbrandmeister Joachim Wicher die Kameraden Roman Buller, Timo Feldmeier und Sascha Erndle per Handschlag aus der Jugendfeuerwehr in die Aktive Wehr übernehmen.

Matthias Doser stößt aufgrund einer beruflichen Veranstaltung erst später dazu. Auch er gibt nun als aktives Mitglied der Grüninger Feuerwehr.

Für die nun folgenden Wahlen wurden Ottmar

Walter und Daniel Brandi als Wahlkommission eingesetzt. Hartmut Doser wurde als einziger Kandidat für den Posten des Abteilungskommandanten vorgeschlagen. Er erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen - unter der Voraussetzung des Vertrauens der Mannschaft, welches ihm kurz darauf in geheimer Wahl mit 19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme bewiesen wurde. 21 Kameraden waren wahlberechtigt.

Hartmut Doser nahm die Wahl an und bedankte sich mit den Worten "Wir alle sind die Feuerwehr" für das Vertrauen.

Als erste gratulierten Stadtbrandmeister Joachim Wicher, sein Stellvertreter Peter Stobbe sowie Ortsvorsteher Wilhelm Hirt und die Kameraden des Grüniger Abteilungsausschusses.

Mit 20 Stimmen für den Kandidaten sowie einem "Ja" wurde Frank Eנדle ebenfalls in geheimer Wahl einstimmig zum Stellvertretenden Abteilungskommandanten gewählt. Auch er nahm die Wahl an und bedankte sich für das in ihm gesetzte Vertrauen.

Michael Zeller wurde in geheimer Wahl mit 19 Ja-Stimmen, einer Enthaltung sowie einer ungültigen Stimmgabe im Amt des Kassiers bestätigt. Auch er nahm die Wahl an.

Nun standen Ehrungen und Beförderungen an. Stadtbrandmeister Joachim Wicher bedankte sich für die Einladung, der er gerne zusammen mit seinem Stellvertreter gefolgt sei.

Er würdigte das große Engagement des verstorbenen Abteilungskommandanten Gerd Brandi für die Grüniger Feuerwehr und deren Jugend. In 30 Jahren aktivem Dienst habe Gerd Brandi seine Erfahrungen von Kettwig nach Grünigen übertragen. Die Donauessinger Feuerwehr habe mit ihm einen gut ausgebildeten Kameraden verloren.

Dann dankte er Hartmut Doser für die langjährige Tätigkeit als Stellvertreter des Abteilungskommandanten und für die spontane Bereitschaft, die Wehroleitung zu übernehmen. Unser Stadtbrandmeister wünschte Hartmut Doser allezeit eine gute Hand und sicherte zu, dass er immer mit Rat und Tat zur Seite stehen würde. Auch finde er es "Klasse", dass mit Frank Eנדle ein junger Kamerad zum Stellvertretenden Abteilungskommandanten gewählt wurde; gleichzeitig wies er auf die große Verantwortung dieser Stellvertretung hin.

Nach den jüngsten Übernahmen wäre die Grüniger Wehr nun mit 29 Mann und einer jüngeren Truppe stärker in der Ausbildung gefordert. Die Anmeldungen zu den

notigen Lehrgängen seien bereits eingereicht.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher zeigte sich auch erfreut darüber, dass mit Roman Buller nun ein junger Kamerad für die Zebrenung der Jugendfeuerwehr ausgebildet sei und evtl. Michael Zeller einmal im Amt des Jugendfeuerwehrwartes folgen könnte, das dieser ja nun schon seit über 10 Jahren bekleide.

Die Kameraden unserer Altersmannschaft rief er dazu auf, dabei zu bleiben. Die Altersmannschaft sei zwar keine tragende Säule der Wehr, aber dennoch sehr wichtig für den Erhalt der Kameradschaft in der Grüniger Feuerwehr.

Dann beförderte Joachim Wicher mit Überreichung der Urkunde des Innenministeriums Frank Eנדle vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann und Attila Gemes vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann.

Hartmut Doser übernahm nun wieder und holte eine bislang vergessene Ehrung nach. Gebhard Künberger wurde für 50-jährige Zugehörigkeit und für seinen eifrigen Einsatz für die Grüniger Feuerwehr geehrt. Unser Abteilungskommandant übermittelte Gebhard Künberger den herzlichen Dank der gesamten Mannschaft für die Tätigkeit als Obmann der Altersmannschaft, für die Pflege des Schulungsprogrammes sowie sein Engagement in der Grüniger Wehr und überreichte ein Präsent.

Hans Berger erhielt für 25-jährige Tätigkeit als Gerätewart einen Krag mit Widmung sowie ein Präsent.

Hartmut Doser bedankte sich bei allen Mitgliedern des Ausschusses (Hans Berger, Gerd Doser, Daniel Brandi, Michael Zeller, Attila Gemes, Ottmar Walter) für die geleistete Arbeit und überreichte jedem ein Präsent.

Auch Kurt Eנדle, Manfred Schopp und Josef Schopp bekamen ein Präsent für die Bereitstellung ihrer Nutzfahrzeuge für die Schwotzsammlung und weitere Aktivitäten.

Bei Frau Fleck und Gerda Doser bedankte er sich in Abwesenheit für die Hilfe beim Altkammitag.

Alois Schopp erhielt für die Pflege der historischen Spritze sowie die Instandsetzung der alten Handsirene ein Präsent als Dankeschön.

Für 2003 kündigte Hartmut Doser einen Ausflug an, für den der Abteilungsausschuss Termin und Ziel noch festzulegen habe.

Jungard Zeller bedankte sich im Namen der Grüninger Vereine (TV, FC, MV und CDU) für die gute Zusammenarbeit im Jahre 2002 und gratulierte Hartmut Doser, Frank Endle und Michael Zeller zur Wahl.

Othmar Walzer wies darauf hin, daß die Altersmannschaft der Aasener Feuerwehr am 15.05.2003 einen Ausflug unternahme zu dem er evtl. Anmeldungen der Grüninger Alterskameraden gerne entgegennehme.

Moniz Lünberger meldete sich zu Wort und erwähnte, daß in letzter Zeit auf Grüninger Gemarkung häufig unerlaubte Zweckfeuer beobachtet wurden. Er bat um die Veröffentlichung eines entsprechenden Hinweises der Feuerwehr in Mitteilungsblatt und Tageszeitungen. Schließlich sei wegen des trockenen Unterholzes die Gefahr eines Brandes auch nicht auszuschließen und Gartenabfälle könnten kostenlos im Bauhof abgegeben werden.

Hartmut Doser bedankte sich beim Verwaltungsrat sowie bei Stadtbrandmeister Wicher und seinem Stellvertreter Stobbe für die gute Zusammenarbeit. Dann gab er einen kurzen Überblick anstehender Termine. Für die Gruppe I wünschte sich Abteilungscommandant Hartmut Doser die Teilnahme am Bronze-Wettkampf und bat um Unterstützung für den Gruppenführer Bernd Doser. Die Probenbesuche müssen in der Gruppe I besser werden und auch die Kameradschaft dürfe nicht zu kurz kommen. Es sei wichtig, auch nach den Proben ein paar gemütliche Stunden zusammen zu verbringen.

Die Ausbildung der jungen Kameraden habe man bereits auf den Weg gebracht. So seien für die Lehrgänge zum Führer, Atemschutzgeräteträger und Maschinisten sowie für die nötigen G26-Untersuchungen bereits alle betroffenen Kameraden angemeldet.

Der Abend blaug mit gemütlichem Beisammensein aus. Auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher und sein Stellvertreter Peter Stobbe sowie fast alle Mitglieder des Abteilungsausschusses waren unter den Letzten, die das Gasthaus "Krone" an diesem Abend verließen.

Südkurier, 05.04.2003:

OFFENES FEUER

Grüninger Wehr informiert

Grüningen – Der Grüninger Feuerwehr wurde berichtet, dass in den vergangenen Wochen des öfteren Zweckfeuer auf Grüninger Gemarkung beobachtet wurden. In der Zeit vom 1. März bis 15. September sind offene Feuer im Freien aber gesetzlich verboten. Es wird eindringlich darum gebeten, aus umweltschutztechnischen, aber auch aus Sicherheitsgründen keine Gartenabfälle, Reisig oder sonstige Materialien im Freien zu verbrennen. Gartenabfälle sowie Holz können bei der zuständigen Entsorgungsstelle in Donaueschingen unentgeltlich abgegeben werden.

Schwarzwälder Bote, 05.04.2003:

Feuerwehr warnt vor offenem Feuer

Donaueschingen-Grüningen. Der Grüninger Feuerwehr wurde berichtet, dass in den vergangenen Wochen des Öfteren Zweckfeuer auf Grüninger Gemarkung beobachtet wurden. Die Feuerwehr weist darauf hin, dass in der Zeit von März bis 15. September offenes Feuer im Freien verboten ist und Zuwiderhandlungen unter Strafe stehen. Die Feuerwehr bittet deshalb darum keine Gartenabfälle, Reisig oder Sonstiges im Freien zu verbrennen. Gartenabfälle sowie Holz können bei der zuständigen Entsorgungsstelle in Donaueschingen unentgeltlich abgegeben werden.

29.03.2003 Der erste
Gebraucht-
warentausch-
tag im Jahre
2003 trieb
wieder viele
"Schatzsucher"
mit...

Schwarzwälder Bote,
25.03.2003:

Feuerwehr sammelt Gebrauchtwaren

Donaueschingen-Grüningen (wli). Zur nächsten Gebrauchtwarenbörse lädt die Grüninger Feuerwehr am Samstag, 29. März, ins Gerätehaus ein. Von 10 bis 15 Uhr können gut erhaltene, gebrauchsfähige und saubere Kleinwaren kostenlos abgegeben oder auch abgeholt werden. Dazu zählen Haushaltsartikel, Elektroartikel, Kleidung, Bücher, Schallplatten, Spielsachen, Sport- und Freizeitartikel und Kleinmöbel. Die Nutzung der Gebrauchtwarenbörse ist für jedermann gedacht und das eine oder andere Schnäppchen kann dabei ergattert werden.

Südkurier, 31.03.2003:

SPERRMÜLLBÖRSE



Wieder ein Renner: Bereits vor Öffnung der Pforten im Feuerwehrgerätehaus standen schon die ersten Kunden Schlange, um das eine oder andere Schnäppchen bei der Tauschbörse zu ergattern – und das völlig gratis. Und in der Tat, die Angebotspalette der Grüninger Tauschbörse, die wiederum die Grüninger Feuerwehr initiiert hatte, war auch diesmal ganz enorm. Zahllose Bücher, Lampen, Kleinmöbel, Elektrogeräte, Geschirr, Kinderspielzeug und Kleidung wechselten den Besitzer. Dinge die nicht an den Mann gebracht werden konnten, kommen bei der nächsten Börse wieder ins Sortiment, die wegen der großen Resonanz bereits am 27. September 2003 stattfinden wird.

... Grüninger Feuerwehr
Gerätehaus und
war somit wieder
ein voller Erfolg.

Südkurier, 28.03.2003:

GRÜNINGEN Tauschbörse

Riesengroß war der Andrang bei der letzten Tauschbörse im vergangenen Jahr in Grüningen. Hier wird noch Gutes kostenlos angeboten. Damit soll Müll vermieden werden. Am Samstag wird wieder ein großer Andrang erwartet.



Alles umsonst lautet die Devise bei der Tauschbörse am Samstag in Grüningen. Hier werden aber nur gut erhaltene und funktionstüchtige Waren angeboten.

BILD: DORER

Alles gratis

Beliebte Tauschbörse am Samstag in Grüningen

Grüningen (kd) „Alles was das Herz begehrt“ wird am Samstag, 29. März, ab 10 Uhr bei der Tauschbörse im Grüninger Feuerwehrgerätehaus (Hinterdorf) völlig kostenlos zu finden sein. Unter dem Motto „Verschenken, statt wegwerfen“ steht diese Aktion. Es soll so zur Müllvermeidung beigetragen werden, war der Gedanke der Grüninger Feuerwehr vor einigen Jahren.

Ein Trödlermarkt der besonderen Art erwartet den Besucher also, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Von Kochtöpfen, Kleidung, Lampen, zahlreichen Büchern oder Spielzeug und anderen Artikeln reicht die Angebotspalette. Die entgeltlose Börse hat natürlich auch gewissen Regeln: Nur gut erhaltene und gebrauchstüchtige Ware kann kostenlos ohne vorherige

später von Interessenten mitgenommen zu werden.

Was diesmal keinen Abnehmer findet, kommt bei der nächsten Börse wieder ins Sortiment, die aufgrund der großen Nachfrage bereits am 27. September 2003 stattfindet. Die Grüninger Wehr bewahrt die Ware solange auf. Auch Warenabholung bietet die Feuerwehr wieder an. Auch eine Infowand, wo größere Artikel angeboten werden können, steht zur Verfügung.

Man möchte aber ausdrücklich keine Ware an Händler abgeben, die später auf kommerziellen Märkten verkauft werden. Als Partner der Grüninger Feuerwehr wird übrigens auch diesmal das Landratsamt Schwarzwald-Baar diese Aktion unterstützen. Mehr Infos gibt es bei Michael Zeller

1.04.2003 Unsere Wolterdinger Kameraden feierten die Einweihung der Umbauten an ihrem Feuerwehrgerätehaus. Hartmut Doser, Bernd Doser, Michael Zeller und Frank Eנדל besuchten unsere Nachbarwehr zu diesem Anlaß.

6.04.2003 Nach dem Anschlag auf das World-Trade-Center wurden immer wieder Szenarien von Terroranschlägen - auch mit biologischen Kampfstoffen - aufgezeigt. Heute wurden in der Donauhalle in Donaueschingen ca. 280 Helfer der umliegenden Feuerwehren (Donaueschingen, Hirsingen, Bräunlingen), des THW und des DRK über die Vorgehensweise im Falle einer Pockenepidemie informiert. Die Anzahl der anwesenden Grüninger Kameraden zeigt das große Interesse für die Ausführungen von Herrn Pfeffinger, dem Katastrophenschutzbeauftragten des Landkreises.

Im Ernstfall müssten alle Einwohner der Bundesrepublik geimpft werden, damit sich die Krankheit nicht ausbreiten kann. Hierfür hat die Bundesregierung vorsorglich Impfstoffe bereitgestellt.

Alle Helfer, die dann die Impfungen betreiben müssten als erste geimpft werden. Hierzu zählen neben Ärzten, Sanitätern und Krankenschwestern auch die Feuerwehren und das THW.

Herr Pfeffinger erläuterte die Organisation der Impfstellen sowie die zu treffenden Vorbereitungen, falls ein Pockenfall registriert würde.

Stadtbrandmeister Joachim Wicher unterstützte ihn mit Informationen, die für die Feuerwehrangehörigen wichtig waren.

Ein Arzt des Landratsamtes referierte dann über mögliche Impfreaktionen, über Risiken und Komplikationen sowie Gegenanzeigen.

Auch der Verlauf der Pockeninfektion und das anschließende Krankheitsbild wurden anhand von teilweise erschreckenden Bildern vermittelt.

Angesichts der Informationsmenge, die den Kameraden vermittelt wurde kamen anschließend nur einige

wenige Fragen auf, die jedoch nicht unwichtig waren.

Die größte Sorge galt der Absicherung der Familienangehörigen im Falle von ggf. auftretenden Impfschäden.

Die Frage danach, ob bei einer Impfung des Helfers auch gleich dessen Familie mitgeimpft würde, konnte nicht beantwortet werden. Diesbezüglich wurden die Kameraden auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet. Man reiche diese Information nach, so ließ es.

Zum Schluß der abendfüllenden Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer Merkblätter zur Impflberatung und zum Verhalten nach der Pockenschutzimpfung. Aber auch eine Einverständniserklärung gab man den Kameraden mit der Bitte um eine persönliche Entscheidung mit auf den Nach-Hause-Weg. So ist man nun in der Lage, die Menge der Einsatzkräfte für den Ernstfall zu kalkulieren. Selbstverständlich ist diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufbar.

Die Veranstaltung zeigte wieder die laufende Veränderung der Feuerwehreinsetzungsmöglichkeiten im Bereich, die man sich noch vor einigen Jahren gar nicht vorstellen konnte.

04.05.2003 Zum nun schon seit einigen Jahren veranstalteten Floriansgottesdienst trafen sich dieses Mal in Schonach wieder die Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises. Am traditionellen Marsch zur Kirche nahmen auch wieder Aktive und Alterskameraden der Grüninger Feuerwehr teil.

18.05.2003 Den Tag der offenen Tür unserer Nachbarwehr in Wolterdingen besuchte auch wieder eine Abordnung der Grüninger Kameraden.

24.05.2003 Der Rekordsommer 2003 schickte seine Vorboten pünktlich zum

25.05.2003 Seifenbistenweinen des Grüniger Musikvereins. Die Aktiven Kameraden der Grüninger Feuerwehr kamen zusammen mit den Kameraden der Jugendfeuerwehr bei der Absicherung der Rennstrecke entlang des Bergwegs östlich ins Schützen. Dafür gab es am 2. Rennstag allerdings etwas Nieselregen.

Schwarzwälder Bote, 19.04.2003:

Pocken-Alarm: 280 Helfer zur Stelle

In kurzer Zeit könnten 5000 Menschen geimpft werden

Donaueschingen (klk). Artig in einer Schlange stehen und warten, bis jeder an die Reihe kommt? Unter normalen Umständen kein Problem, sagt Manfred Pfeffinger, der Katastrophenschutzbeauftragte des Landkreises. Was aber, wenn es um eine lebensrettende Impfung geht?

Nur keine Panik, lautet die Devise der Katastrophenschützer und des Gesundheitsamtes, wenn es um die zwar verschwindend geringe, aber doch vorhandene Gefahr eines terroristischen Anschlags mit Viren und Bakterien geht. Darüber wie mit Pocken-Erre-

gern und dem Ansteckungsrisiko umzugehen ist, ließen sich in der Donauhalle rund 280 Helfer von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk (THW) und DRK im Städte-dreieck informieren. Die Bedrohungslage und die Möglichkeit, Ziel eines terroristischen Angriffs zu werden, so Pfeffinger, habe sich seit dem Anschlag auf das World Trade Center deutlich verändert.

Um 220 000 Menschen innerhalb von fünf Tagen wirksam impfen zu können, würden 1600 Helfer benötigt, die ihrerseits vorbeugend behandelt worden sein müssten.

Kreisweit würden 25 Impfstätten gebraucht. In Donaueschingen würde die Donauhalle lediglich für die Behandlung von 5000 Menschen ausreichen. Für die Helfer stellt sich die Frage, ob sie bereit wären, sich schon im Vorfeld einer näher rückenden Pocken-Epidemie vorbeugend behandeln zu lassen. Denn völlig risikofrei ist auch die vorbeugende Impfung nicht. Wer schwanger ist, eine Abwehrschwäche, Haut- oder Organerkrankungen aufweist, sollte sich die vorbeugende Impfung noch mal überlegen.

Beim Jedermann-Rennen fuhr auch wieder eine Mannschaft der Grüninger Feuerwehr mit - wenn auch nur mit mäßigem Erfolg.

Südkurier, 26.05.2003

Rennstrecke wird zur Sauna

Sogar Seifenkisten aus Berlin bei Grüninger Jubiläumsveranstaltung mit von der Partie

Von Wolfgang Limberger und Suzanne Spieldenner

Donauessingen-Grüningen. Zu einer runden gelungenen Jubiläumsveranstaltung wurde die 25. Auflage des Grüninger Seifenkistenrennens.

Für einen reibungslosen Ablauf im Renngeschehen, das an beiden Tagen über die 370 Meter lange Strecke mit der langgezogenen Rechtskurve in den Zielauslauf führte, sorgte einmal mehr Rennleiter Josef Hirt mit einer großen Helferschar im Start- und Zielbereich.

Und pünktlich zum Pokalrennen am Samstag in der Klasse der luftbereiften Fahrzeuge und der Klasse Formel X blickte auch die Sonne hinter den Wolken hervor und bescherte so manch einem doch die Schweißperlen auf die



Jung und Alt hatten großen Spaß am Rennen.

Stirn. Und während sich die hartnäckigsten Fans der prallen Sonne auslieferten, gesellten sich andere lieber ins Festzelt zum kühlen Drink und einer heißen Roten.

Auch die Grüninger Jugend beteiligte sich stark am Renn-

geschehen. In der Klasse zwölf der luftbereiften Kisten waren unter den 14 Startern elf Jungen und Mädchen aus dem Stadtteil. Julian Schrenk fuhr mit der selbst gebauten Kiste sogar den Sieg heim. Der Pokal der Firma digabau in der

Klasse SK-Vollgummi ging an Fabian Limberger aus Grüningen.

Und nicht nur Fahrer aus der näheren Umgebung hatten den Weg in den Donauessinger Stadtteil angetreten, auch begeisterte Rennfahrer aus Crailsheim in Mittelfranken, Stuttgart und sogar aus der Bundeshauptstadt Berlin stellten sich der Grüninger Rechtskurve. Für das Rahmenprogramm hatte sich der Musikverein viel einfallen lassen: so wurde das Festzelt am Freitagabend in eine große Badewanne verwandelt, in der sich Hunderte Jugendliche bei der Schaumparty tummelten.

Am Samstagabend sorgten sechs Musikgruppen für Spaß und Unterhaltung bei der Musikanten-Gaudi. Den Sieg im Wettbewerb um den Wanderpokal nahmen die fünf jungen Musiker, die »Neckartäler« aus Dauchingen, mit nach Hause.

stelle und erlaubten die Geräte des Grüninger Feuerwehrfahrzeuges. Wie immer erhielten die Schüler ein Freigetränk und Info- bzw. Bastelmaterial zum Thema Feuerwehr.



30.06.2003 Herr Oberst Josef Duffner feiert seinen 80. Geburtstag. Hartmut Doser und Ottmar Walzer gratulieren im Namen aller Kameraden und überreichen ein Präsent der Grüninger Feuerwehr.

30.06.2003 Auf der Ladefläche eines Pritschenwagens fiel am Bahnübergang ein Ölkanister um. Der Verursacher alarmierte nach Hinweis anderer Verkehrsteilnehmer Abteilungscommandant Hartmut Doser gegen 10:15 Uhr. 3 Mann der Grüninger Feuerwehr benötigten ca. 2 Stunden für die Beseitigung der Ölspur vom Bahnübergang bis zur Schweinerei.



15.05.2003 Aufgrund der Terminüberschneidung mit dem Seifenkistenrennen besucht unser Abteilungscommandant Hartmut Doser alleine den Tag der offenen Tür der Donauessinger Kernstadtwehr.

7.06.2003 Im Rahmen der Brandschutzerziehung besuchten Abteilungscommandant Hartmut Doser und Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller die Schüler der 3. und 4. Klasse der Grüninger Grundschule. Nach den allgemeinen Fragen zum Thema Alarmierung zeigten die beiden Lehrfilme der Kreisbild-

Schwarzwälder Bote, 03.07.03:

Brandschutzerziehung in der Grundschule

Donauessingen-Grüningen (wli). Interessanten Unterricht hatten die Grüninger und Allmendshofener Grundschüler: zwei Grüninger Feuerwehrleute, Kommandant Hartmut Doser und Jugendleiter Michael Zeller, waren auf Einladung der Schule zu den Kindern gekommen, um die Aufgaben der Feuerwehr vorzustellen.

Interessant gestalteten sich die zwei Stunden, die die beiden Feuerwehrleute im Klassenzimmer verbrachten.

Was wisst ihr von der Feuerwehr? Welche Nummer müsst ihr wählen, wenn es irgendwo brennt? Den einleitenden Fragen von Hartmut Doser folgte die Demonstration zweier Schulungsfilme der Kreisbildstelle und anschließend beteiligten sich alle an einer lebhaften Diskussion.

Kommandant Hartmut Doser erklärte den Kindern auch die Funktionsweise des Feuerwehrautos und alle erhielten neben Freigetränken Lektüre- und Bastelmaterial.

06.07.2003 Anlässlich der Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum des Musikvereins Aufen schießen Hartmut Doser, Michael Zeller und Bernd Doser mit der Grüninger Follerkanone in Aufen.

7.07.2003 Auf Einladung von Schriftführer Daniel Brandi hatte die Gruppe I sich zu einer ungewöhnlichen Übung ins Hofinger "Grös" begeben. Nach der andauernden Trockenheit gab es in der ...



das Grüniger Feuerwehrfahrzeug mit seiner Ausrüstung. Die ansässigen Gartenpächter zeigten sich begeistert von dem ungewöhnlichen Besuch.

25.07.2003 Zum 50. Geburtstag unseres stellvertretenden Stadtbrandmeisters Peter Stobbe war unter der Schar der Gratulanten neben allen anderen Abteilungskommandanten der Donauessinger Feuerwehr auch Hartmut Doser vertreten.

04.08.2003 Die traditionelle Funk- und Fahrübung der Abteilungen der Donauessinger Feuerwehr wurde zum wiederholten Male von der Abteilung Grünigen organisiert.

Die Wochen vor der Übung haben dem Abteilungsausschuss großen Arbeitsaufwand beschert. Michael Zeller, Frank Endle und Daniel Brandi haben auf einer Vortour bereits die nötigen Koordinaten und Fotos vorbereitet. Aber auch die Verpflegung für die Teilnehmer musste organisiert werden. Es waren also alle Ausschussmitglieder gefordert.

Die Einsatzleitung per Funk übernahm wieder Daniel Brandi.

Nach Erreichen der einzelnen Stationen galt es, in Grünigen zwei Sonderprüfungen zu bestehen. Im Hof von Kamerad Michael Zeller mussten die Teilnehmer unter den kritischen Blicken von Peter Müller vom Roten Kreuz eine Person aus einem PKW bergen und in stabile Seitenlage bringen. Ottmar Walzer gab dann den Einsatzbefehl für die nächste Sonderprüfung: "Brandobjekt Spielplatz. Wassereintnahme Brigade. 4 Saugschläuche Verteiler 20m. als Fahrzeug. Zum Einsatz bereit."

Frank Endle begutachtete die nun folgende Leistung der Teilnehmer auf der "Wehede". Am Verteiler musste Schluss sein. Weiter ging es danach ins Grüniger Gerätehaus, wo die Fahrer unter Aufsicht von Hans Berger ihre mehr oder weniger ausgeprägten Kenntnisse der Straßenverkehrsordnung unter Beweis stellen mussten.

Während Daniel Brandi die Ergebnisse ermittelte überzeugten sich die Teilnehmer von den Gollkünstlern unseres Attila Gemes. Wie so oft waren alle Kameraden gerne nach Grünigen gekommen



dortigen Kleingartenkolonie ahnten Wassermangel, den man über Wassereintnahme aus der "nahgelegenen" Breg mit einer B-Leitung über lange Liegeteiche zu beheben versuchte. Leider bereiteten der niedrige Wasserstand und die Vorrichtungen der Pumpe so ihre Schwierigkeiten.

Dafür entschädigte die Kameraden aber das gemüthliche Beisammensein bei Getränken und Freigebräuen im Garten von Daniel Brandi. Für die mittlerweile notwendige Beleuchtung sorgte mangels Stromanschluss



und liebten sich auch entsprechend lange im Gerätehaus auf.
 Den ersten Platz belegte mit Abstand das LF8 aus Pfulzen.
 Auf Rang zwei landete das LF16 aus Donauwiesenthal und Platz 3
 ging an die Mannschaft der Fahrzeuge RW2 und SW1000 aus Donau-
 wiesenthal. Abteilungskommandant Hartmut Doser überreichte
 die Preise (5l-Bierfässer und Würstl).
 Mit dem letzten Platz nominierte sich die Feuerwehr Heidenhofen
 für die Austragung der Funk- und Fahrübung im Jahre 2004.

2.09.2003 Früh morgens um 7:10 Uhr rief Ortsvorsteher Wilhelm Heit bei
 Abteilungskommandant Hartmut Doser an, da er am Ortsaus-
 gang Richtung Brigachtal starke Rauchentwicklung gesichtet
 hatte. Hartmut Doser fuhr mit Michael Zeller die Einsatz-
 stelle an und stellte fest, dass hier ein Misthaufen schwelte.
 Die Glut war erst erloschen, nachdem die beiden 4 Tank-
 füllungen hineingegossen hatten. Nach ca. 1,5 Stunden
 meldete sich Florian Grünwinger wieder einsatzbereit im
 Gerätehaus zurück.

3.09.2003 Zum dreijährigen Ausflug trafen sich schon morgens früh um 7 Uhr
 viele Kameraden und deren Frauen am Gasthaus "Krone".
 Mit dem Bus ging es dann über Offenburg ins französische Bitche.
 Unterwegs gab es bei einem kurzen Halt Gelegenheit, bei einem
 Selbstbräu-Stück mit Beeren ein Schwätzchen zu halten.
 Im französischen Ort Bitche nahmen die Grünwinger an einer
 Führung durch die berühmte
 Citadelle de Bitche teil.
 Es handelt sich dabei um
 eine sehr interessante zu-
 meist unterirdische angelegte
 Wehranlage aus dem Jahre
 1681. Im Anschluß gab
 es Gelegenheit, den am Fuße
 der Wehranlage befindlichen
 "Garten für den Frieden" zu



durchschlendern, bevor die Fahrt weiter nach Straßburg ging. Dort
 gab es eine Stadtführung bzw. Rundfahrt mit dem Balune.
 Anschließend hatte jeder Gelegenheit zu einem kleinen Stadtbummel.



Getränke gab es im Bus reichlich und kostenlos für alle Teilnehmer. Die Rückfahrt ging durchs Elsass über Offenbourg und schließlich durchs Kaiserstuhl. Im Gasthaus "Krone" in Grünigen blieb der Abend dann mit einem Essen aus, zu dem jeder Teilnehmer einen Gutschein über 10 € bekam.

09.2003 Der Kreisfeuerwehrtag fand dieses Jahr im Familienfreizeitpark in Villingen statt. Der sonst übliche Feuerwehrtag fiel aus, dafür gab es vor allem für die Familien der Feuerwehrangehörigen viel zu sehen. Der Eintritt war an diesem Tag für alle Kameraden und ihre Familien frei. Es wurden Feuerwehrlübungen mit Spraydosen- und Fett- explosionsen geboten. Auch gab es vom Lösch- Verhelsumfall alle Szenarios zu sehen. Konstruktionen z.B. zum präsentiert und Übungen der Höhenrettung vorgeführt. Für die kleinen Freunde der Feuerwehr gab es vor allem eines: Spaß an den Spielgeräten und beim Anschauen der Feuerwehrfahrzeuge.

Schwarzwälder Botz,
07.08.2002:
Feuerwehrlers besuchen Park

Donaueschingen-Grünigen.
Am Sonntag, 14. September, ist zu den üblichen Öffnungszeiten für vorher angemeldete Feuerwehrangehörige in Ausgehuniform sowie deren Familien der Eintritt zum Familienfreizeitpark in Villingen-Schwenningen frei. An diesem Tag finden im Familienfreizeitpark nämlich die Wettkämpfe der Jugendflamme statt. Daher haben auch alle Jugendfeuerwehrangehörigen am 14. September freien Eintritt. Interessierte Kameraden der Grüninger Feuerwehr sollten sich bis spätestens nächsten Freitag, 15. August, bei dem Abteilungskommandanten Hartmut Doser für den kostenlosen Besuch des Familienfreizeitparkes an diesem Sonntag anmelden.

SüdKurier, 15.09.2003:

AUS DEM INHALT

**VILLINGEN
Feuerwehrtag im Park**

Mehr als 2200 Feuerwehrmänner haben im Familienpark den Kreisfeuerwehrtag gefeiert. Für die Besucher hatten die Wehren zahlreiche Vorführungen organisiert.



Stadtanzeiger, 10.09.2003:

**Tausende Mitglieder feiern Kreisfeuerwehrtag
82 Wehren mit von der Partie / Spritzige Überraschung angekündigt**

Villingen-Schwenningen. Der Kreisfeuerwehrtag, der am Sonntag, 14. September ab 10.30 Uhr im Familienpark stattfindet, verspricht ein buntes Programm mit zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein. 2000 Mitglieder aus 82 Feuerwehrabteilungen und viele Interessierte werden bei der Veranstaltung im Park erwartet, bei der rund 300 Wehrmitglieder zeigen, was die Floriansjünger des Kreisgebiets alles können. Um 10.30 Uhr geht es auf der großen Aktionsfläche los: Dann heißt es Start frei für den Kreisfeuerwehrtag im Familienpark. Bürgermeister Rolf Fußhoeller und Siegfried Kauder, Mitglied des Bundestags, werden den Kreisfeuerwehrtag offiziell eröffnen, erklärte Kreisbrandmeister Manfred Bau, der die kreisweite Veranstaltung organisiert. Danach können sich alle feuerwehrbegeisterten Besucher bei den vielen Ausstellungen und Vorführungen neben bekannten Attraktionen des Parks auch genaustens über Technik und Arbeit der Floriansjünger informieren. Hinter dem Puppentheater wird eine Höhenrettung demonstriert, bei der Kinderbahn werden Löscheinsätze und der Einsatz bei Fett- und Spraydosenexplosionen gezeigt. Ebenso simuliert wird der Einsatz der Wehren bei Verkehrsunfällen. Im Eingangsbereich wird ein Gefahrengutzug und ein Einsatzleitwagen vorgestellt, die genau unter die Lupe genommen werden können. Auch einen Infostand für Rauchmelder steht für Neugierige bereit. Im kleinen Festzelt sind Filme über die Arbeit der Feuerwehrmänner und frauen zu sehen. Wer es noch nicht wusste: Es gibt nicht nur weibliche Floriansjünger, sondern mit der Wehr in Hubertshofen seit 25 Jahren auch eine reine Frauengruppe. Auch in den Jugendwehren sind viele weibliche Mitglieder aktiv. A propos Jugend: Die Jugendfeuerwehr nimmt im Laufe des Kreisfeuerwehrtages, der bis etwa 17 Uhr geplant ist, die Jugendflamme ab. Die Kreisfeuerwehr des Landkreises hat indes auch noch eine spritzige Überraschung parat: Gegen 15 Uhr soll am Wall hinter dem Park auf dem so genannten „Notparkplatz“ aus 100 Strahlröhren eine gigantische Riesenfontäne das rettende Nass kunstvoll in die Lüfte wirbeln, kündigte Manfred Bau an. Auch für Speis und Trank ist im extra aufgebauten Festzelt auf dem großen Platz im Familienpark gut gesorgt: 50 Helfer verschiedener Vereine und Organisationen helfen hier zugunsten der Lebenshilfe für geistig Behinderte Kreisvereinigung Schwarzwald-Baar für die Bewirtung. Der Reinerlös aus der Bewirtung fließt in ein Projekt des Lebenshilfe. Laut Armin Borgmann, Vorsitzender der Lebenshilfe und Gerhard Jordan, seinem Stellvertreter, gibt es verschiedene Handvesper, wie Steaks im Wecken, Grillwürste, Pommes Frites und eine bunte Auswahl an Getränken. Auch für die musikalische Unterhaltung im Festzelt ist über den ganzen Tag mit einer Band gesorgt. „Wir hoffen, dass viele zum Kreisfeuerwehrtag kommen“, erklärte Armin Borgmann. fan

**VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Feuerwehrtag im Familienpark**

Rund 2200 Feuerwehrmänner aus dem ganzen Schwarzwald-Baar-Kreis haben gestern mit ihren Angehörigen im Villingen Familienpark den Kreisfeuerwehrtag gefeiert. Kreisbrandmeister Manfred Bau lobte ebenso wie der Bundestagsabgeordnete Siegfried Kauder und Bürgermeister Rolf Fußhoeller die verantwortungsvolle und engagierte Arbeit der Wehren im Kreis. Erst vor zehn Tagen waren 150 Floriansjünger im Einsatz, als in Villingen das Dach der Bickebergschule abbrannte. Für die Besucher des Kreisfeuerwehrtages war das Fest ebenso lehrreich wie unterhaltsam. Die Wehren führten Höhenrettung vor, demonstrierten Fettexplosionen oder erklärten ihren Gästen den richtigen



Wasser Marsch:
Aus 102 Strahlröhren gleichzeitig spritzten die Jugendfeuerwehren des Kreises. Mehr als 200 Jugendliche waren im Einsatz bei dieser Aktion, die einer großen Vorbereitung bedurfte.

Familienpark VS
TAG DER FEUERWEHR
14.09.2003
Freier Eintritt



MONTAG, 15. SEPTEMBER 2003

SPLITTER

Familienspaß

Der Kreisfeuerwehrtag im Familienpark war nun ganz nach dem Geschmack der Angehörigen von Floriansjüngern. Fuhren die Wehrmänner



bisher zu den Kreisfeuerwehrtagen, blieben die meisten Angehörigen Zuhause. Sie haben keine große Lust alleine am Straßenrand zu stehen, um Papa und Mann vorbei marschieren zu sehen. Gestern war das anders, im Familienpark fühlten sich nun alle wohl. „Das war wirklich eine gute Idee“, lobte eine Frau und auch die Kinder waren passend zum Thema Feuer und Flamme.

Wasser Marsch

Wie in einem Spaghettitopf hat es auf dem Hügel neben dem Familienpark ausgesehen, als der Feuerwehnmachwuchs alle Schläuche verlegt hatte. Das „Wasser Marsch aus 102 Rohren“ war ein riesiger Aufwand. 19 Pumpen und 34 Verteiler waren für dieses Megaspritzen nötig. Arbeitsintensiv wurde die Sache vor allem dadurch, dass es in der Nähe des Hügels kein Wasser gab. Die Freunde aus Schaffhausen halfen aus und brachten einen Behälter mit, der 50 Kubikmeter Wasser fasste. Hinzu stellten die Wehren kleinere Behälter auf, die zuvor mit dem Tanklöschfahrzeug gefüllt wurden. Rund vier Minuten dauerte das Schauspiel, dann waren die Behälter fast leer und Kreisjugendleiter Markus Karrer bestens zufrieden: „Hat doch prima geklappt.“



Sicher abwärts: Die Höhenrettung der Schwenninger Floriansjünger begann 22 Meter über dem Boden.

Südkurier:

In luftiger Höhe

Die Höhenrettung aus Schwenningen seilte einen Kameraden aus 22 Meter Höhe ab. Wenngleich das manchen schon beim hinaufschauen schwindlig wurde, den Floriansjüngern machte dies nichts aus. Bei Balingen haben sie schon in 100 Meter Höhe geübt und ein Suizid forderte die Männer im Ernstfall auch schon an der Eschachbrücke in 98 Meter Höhe. Und wie weit gehen sie rauf? „Bis das Seil zu Ende ist“, sagen sie locker. Im Normalfall hat die Truppe Seile dabei, die ihnen bis in 300 Meter Höhe reichen. Reicht das nicht, werden weitere angefordert. Und wann kommt dann wirklich die Höhenangst? „Die Höhe ist egal, im schlimmsten Fall macht das keinen Unterschied, ob man aus 50 oder 300 Meter stürzt“, erklärte einer der Floriansjünger. (mm)

Mehr als 2200 Floriansjünger beim Kreisfeuerwehrtag im Familienpark – Viel Lob für Katastropheneinsätze

Den Dank der Stadt doppelt verdient

Rot und Blau, diese zwei Farben prägten gestern das Bild im Villingener Familienpark. Rund 2200 Floriansjünger und ihre Angehörigen hatten den Park bevölkert und feierten den Kreisfeuerwehrtag. Das war eine Premiere, bisher war dieser Tag immer im Rahmen eines Jubiläums bei einer Wehr des Kreises begangen worden. Da es in diesem Jahr an Jubiläen mangelte, kam der Ausschuss auf die Idee mit dem Familienpark.

Kreisbrandmeister Manfred Bau war vollends zufrieden. Mehrere Wehren aus dem Kreisgebiet zeigten die Arbeit der Wehr in Form von Vorführungen. Noch nie konnte bei einem Kreisfeuerwehrtag die Leistungsstärke der Wehren so demonstriert werden. Erstmals waren nun auch mehr Angehörige von Floriansjüngern dabei, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Außergewöhnliches Engagement in Beruf und Ehrenamt, das zeichne die Floriansjünger aus, lobte Manfred Bau bei der Begrüßung der vielen Kameraden. Wie wichtig ihr Dienst ist, verdeutlichte er mit einer Zahl: „Alle 28 Sekunden wird in Deutschland die Feuerwehr alarmiert. Dann springen die verantwortungsbewussten und teamfähigen Menschen zum Einsatz“, betonte er. „Ohne Ehrenamt ist kein

Staat zu machen“, da stimmte der Bundestagsabgeordnete Siegfried Kauder in seinem Grußwort zu. Er weiß die Arbeit der Floriansjünger zu schätzen, die nicht nur löschen, sondern immer helfen, wann Hilfe nötig ist. Bürgermeister Rolf Fußhoeller konnte dies mit den Überschwemmungen und mit dem Brand der Bickebergerschule gleich an zwei konkreten



„Außergewöhnliches Engagement in Beruf und Ehrenamt, das zeichnet die Floriansjünger aus.“

Kreisbrandmeister Manfred Bau

Großeinsätzen festmachen. „Sie haben Leistungsfähigkeit bei Katastrophen bewiesen“, sagte er lobend. Durch das beherrzte Eingreifen sei ein noch größerer Schaden verhindert worden. Die Schadensgutachter hätten bereits bestätigt, dass durch die schnelle Hilfe auch eine Vergiftung der Räume durch Brandgase vermieden worden sei. „Ihr habt den Dank der Stadt doppelt verdient“, meinte er und er hoffe, dass der Kreisfeuerwehrtag

im Familienpark auch eine kleine Entschädigung für die Familien der Wehrleute sei. Michael Burlander vom Landratsamt meinte als Vertreter von Landrat Karl Heim, dass die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren noch über den Auftrag hinaus gehe. Das selbstverständliche Helfen sei wichtig und in der Jugendarbeit lernen die Jungen und Mädchen gleich auch Sozialkompetenz. Dass sie es aber auch feuerwehrtechnisch schon „drauf“ haben, bewiesen sie bei der Ablegung der Jugendflamme und auch am Strahlrohr: Die Jugendwehren des Kreises spritzten aus 100 Rohren.

Der Besuch im Familienpark ist durch die Feuerwehr für alle Besucher zu einem lehrreichen Tag geworden. Welch große Flammen explodierende Spraydosen oder mit Wasser bespritzte Friteusen schlugen, demonstrierte die Wehr aus Bad Dürrenheim in beeindruckender Weise. Die Wehr aus St. Georgen zeigte die Hilfe bei einem Verkehrsunfall. Einen Löschangriff demonstrierte die Königsfelder Abteilung Weiler und das Abseilen aus luftiger Höhe die Abteilung Höhenrettung der Schwenninger Wehr. Zu Besuch waren auch Kameraden aus Schaffhausen, die ihre Mitwirkung gleich anboten und den Parkbesu-



Wissen getestet: Acht Jugendfeuerwehren mussten bei der Abnahme der Jugendflamme ihr Wissen unter Beweis stellen.

chern den Umgang mit Feuerlöschern in der Praxis näher brachten. Zu sehen gab es noch viel: mehr. So war auch der Gefahrgutzug des Kreises mit dabei; an verschiedenen Stationen gab es Informationen rund um den Brandschutz. Der Tag hat in dieser Form nun aber auch noch einen sozialen Dienst erfüllt. Die Bewirtung im Festzelt hatte die Lebenshilfe für geistig Behinderte

der Kreisvereinigung Schwarzwald-Baar übernommen. Die Wehren halfen dabei mit Helfern aus und Kreisbrandmeister Manfred Bau war sich sicher, dass damit der Erlös sinnvoll eingesetzt wird.

@ Mehr Bilder vom Kreisfeuerwehrtag gibt es heute ab 11 Uhr unter www.suedkurier.de



Die ungeheure Wucht einer Fettexplosion, eindrucksvoll demonstriert: Solch riesige Flammen schlagen aus der Friteuse, wenn nur ein Viertelliter Wasser in heißes Fett geleert wird.



Fachgeplauder: Die Floriansjünger nutzten die Möglichkeiten, sich mit den Kameraden der anderen Wehren auszutauschen.

Und die Feuerwehrangehörigen hatten Gelegenheit, sich zu Fachthemen mit Kameraden anderer Wehren auszutauschen.

Frei: Ein Familientag der besonderen Art!

Auch die Grüninger Jugendfeuerwehr nahm im Park an den Wettkämpfen zur Jugendflamme teil.

09.2003 Auf Wunsch des Klassenlehrers besichtigt eine Schulklasse der Heinrich-Fenerstein-Schule das Grüninger Feuerwehrgerätehaus. Abteilungskommandant Hartmut Doser und Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller hatten spontan zugesagt und die Gerätschaften der Grüninger Feuerwehr vorgeführt. Natürlich waren die Schüler im Anschluss auch zu einer Rundfahrt im Grüninger Feuerwehr- auto eingeladen.

09.2003 Auch der zweite Gebrauchtwarentauschtag im Jahre 2003 sorgte für einen großen Ansturm auf das Grüninger Feuerwehrgerätehaus. Kein Wunder: gab es doch wieder viele nützliche Dinge zu ergattern - und das völlig gratis!

Südkurier, 29.09.2003:

GRATIS KOMMT AN



„Die Tauschbörse war wieder ein voller Erfolg“, resümierte Hartmut Doser von der Feuerwehr Grüningen. Viele Tauschinteressierte strömten schon am Samstagvormittag in Richtung Feuerwehr-Gerätehaus. Zahllose Bücher, Lampen, Elektrogeräte, Geschirr, Kinderspielzeug und Kleidung fanden reißenden Absatz. Und das wie jedes Mal völlig kostenlos. Bereits um die Mittagszeit war fast alles vergriffen. Und das Häufchen, das am Abend noch übrig war, wurde per Sperrmüll entsorgt. Als Partner der Grüninger Wehr trat das Landratsamt auf, das die Vergütung nach der Bevölkerungszahl abrechnet - womit sich die Feuerwehr ein kleines Zubrot verdient hat.

BILD: DORER

Schwarzwälder Bote, September 2003:



Gebrauchtwarentausch bei Wehr

Einmal mehr zum regen Tausch von Kleinwaren gestaltete sich der von der Feuerwehr angebotene Markt. Viele Besucher inter-

essierten sich für Haushalts- und Elektroartikel, für gut erhaltene Kleidung, Bücher und Spielsachen. Foto: Limberger

07.10.2003

Der erste Schnee kam etwas früh und fiel naß und schwer auf Bäume, die noch einen großen Teil ihrer Blätter trugen.

Viele Bäume und Büsche brachen unter der Last zusammen und fielen auf die Straße. Über die Leitstelle wurde nach einem Hinweis der Polizei auch die Grüninger Feuerwehr alarmiert. 4 Mann rückten um 20:24 Uhr mit dem TSF-W aus und räumten die Landstraße sowie die Verbindungsstraßen nach Wolterdingen und Aufen wieder frei. Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz beendet und Florian Grüningen wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück.

10.10.2003

Auf diesen Tag hatten sich die Grüninger Atemschutzgeräte-träger schon lange gefreut. Nun durften sie im "Fire-Dragon", einem als Brandhaus ausgebaute LKW-Anhänger ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Feuer zeigen. Doch zuerst kam der wichtigste Teil der Veranstaltung beim Furtwanger Gerätehaus. Im theoretischen Teil erfuhren die Geräteträger, wie in ver-randeten Räumen nach Personen gesucht wird, wie eine Gasflamme in den Griff zu bekommen ist und wie Feuerwehrlente im Einsatz beim Öffnen von Türen zu Brand-räumen vorgehen.

Mit Michael Zeller, Frank Erdle, Manfred Heit und Daniel Brandt hatte die Donaueschinger Wehrleitung es allen Grüninger Atemschutz-geräteträgern mit gültiger G26-Bescheinigung ermöglicht, an dieser für die Stadt sehr teuren Übung teilzunehmen.

Als es dann ernst wurde für die Grüninger, gab es allerdings ein Problem.

Mit sachkundiger Betreuung begaben sich

einige Kameraden in den größten Raum des Fire-Dragon, wo bei sehr großer Hitze der sogenannte Flash-Over (das Durchbrennen heißer

Südkurier, 8.10.2003:

ERSTER SCHNEE

Überall fallen die Bäume

Donaueschingen (ath) Der Winter-einbruch hat die Feuerwehren aus Donaueschingen, Bräunlingen, Hüfingen und Blumberg gestern Abend auf Trab gehalten. Durch den Schneebruch knickten zahlreiche Bäume um unter anderem im Stadtgebiet Donaueschingen und auf der Bundesstraße 27 in Richtung Blumberg. Dort wurde auch ein Lastwagen von einem Ast getroffen und leicht beschädigt. Verletzt wurde niemand.

Südkurier, 13.10.2003

FURTWANGEN

Feuerwehr im Brandcontainer

216 Feuerwehrleute aus allen 20 Wehren des Schwarzwald-Baar-Kreis beteiligten sich am Wochenende an einer Übung in Furtwangen. In einem Brandcontainer wurde dabei sehr realistisch der Einsatz im Ernstfall geübt. Ermöglicht hatte diese ungewöhnliche Übung Kreisbrandmeister Manfred Bau. Mit insgesamt 2000 Kilogramm Gas wurde den Floriansjüngern bei den Übungen eingeheizt, die in vier Schritte unterteilt war. Wie realistisch die Einsatzbedingungen waren, wurde auch daran deutlich, dass es sogar Brandverletzung bei den eingesetzten Wehrleuten gab. Unter anderem musste blind die Situation in einem Raum erfasst und hinterher widergegeben oder mehrere Feuer im Container gelöscht werden. (fue)

Zwischen Flammen

Einsatz im Brandcontainer: **Fortbildung** für Wehrleute

Schwarzwald-Baar (hei) Der Kampf mit lodernen Flammen war das zentrale Thema bei einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrleute aus dem ganzen Schwarzwald-Baar-Kreis: 16 Feuerwehrmänner aus den 20 Feuerwehren des Kreisgebietes beteiligten sich an dieser Fortbildung, die Kreisbrandmeister Manfred Bau ermöglichte.

Gefordert waren Atemschutzträger, die in einem Brandcontainer unter arduen, realistischen Bedingungen das Feuer bekämpfen mussten. Als Ausbilder waren hier die verschiedenen Feuerwehren aus dem ganzen Kreisgebiet im Einsatz, die dadurch natürlich an diesem Wochenende sehr stark gefordert waren. An vier Stationen wurden die Feuerwehrleute auf den Umgang

mit dem Feuer vorbereitet. Nach der Einführung in den Umgang mit dem Hohlstrahlrohr, Erläuterungen zum richtigen Vordringen in einem brennenden Raum und einer Übung mit dem Durchsuchen eines Raumes ohne jede Sicht folgte dann der eigentliche Brandcontainer. Dies war ein entsprechender umgebauter Lastwagen.

Rund 15 Minuten war jede Gruppe im Brandcontainer unter Atemschutz im Einsatz. Durch eine Tür und über eine brennende Treppe ging es hinein, dann galt es in dem Container verschiedene plötzlich auflodernde Brände zu Löschen. Auch die gefährlichen „Flash over“, die sich über die Decke ausbreiten und dann bis nach unten dringen, wurden mehrfach geübt.



Der Kampf gegen die lodernen Flammen war das zentrale Thema bei einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrleute aus dem ganzen Kreis. BILD: HEIMPEL

Brandgase an der Decke des Raumes) demonstriert wurde. Hierbei schmolzen die Hüllen der Jacken zweier Kameraden und der Stoff zog sich zusammen. Die Einsatzjacken wurden unbrauchbar. Die betroffenen Kameraden (Michael Keller und Daniel Brandt) durften dann als letzte bei geringerer Hitze den Brandcontainer durchlaufen. Der Einstieg erfolgte vom Dach des Anhängers und ging zunächst über eine Treppe, aus der Flammen schlugen. Am Ende dieser Treppe galt es, eine Tür zu öffnen, hinter der es wiederum Flammen abtöschten gab. Dann galt es, in Teamarbeit den Schieber einer brennenden Gasleitung zu schließen und den Flash-Over so gut es ging zu verhindern.

Völlig durchnässt und verschmutzt ging es dann schnellstmöglich vom Brandcontainer weg in die nahegelegene Turnhalle, wo die Möglichkeit zum Duschen bestand.

Während der Übung wurde kostenloses Mineralwasser verabreicht, damit kein Flüssigkeitsmangel entstehen könnte.

Bei einer Verserpause boten die Fuhrwagener Kameraden Fleisch und Wurst an.

Im Anschluss an die Abschlussbesprechung ließen die Grüninger Kameraden den Abend mit einem Essen in einem Fuhrwagener Gasthaus ausklingen. Erst spät nachts meldete sich Florian Grüninger im Gerätehaus zurück.

17.10.2003:

Über die Sirene wurde die Grüninger Feuerwehr zur Hauptprobe alarmiert. Das Übungsszenario ging zunächst von einem Brand in der ehemaligen Autowerkstatt von Hugo Zeller aus.

Wenige Minuten nach der Alarmierung traf das TSFw mit Blaulicht und Martinshorn am Einsatzort an. Während der Angriffstrupp der Gruppe I sich für den Innenangriff mit Atemschutz ausrüstete

stellten die Kameraden die Wasserversorgung vom Unterflurhydrant

beim Anwesen Josef Zeller bereit.

Der Angriffstrupp öffnete wie hürdtlich im Brandcontainer geleant die Türe und ging in die veränderten Werkstatt-räume vor.

Die Gruppe II hatte derweil bereits die zweite Wasserversorgung vom Unterflurhydrant beim Anwesen Walter Zeller aufgebaut und ging mit 3 C-Rohren zum Außenangriff vor, wo sie die Gruppe I unterstützte, die ebenfalls mit 2 C-Rohren von

Schwarzwälder Bote:



Unter der Anleitung von Gruppenführer Adrian Böttcher aus Donaueschingen wurde der Unfallwagen demontiert. Die Feuerwehrleute trugen das Autodach weg, um an die Opfer heranzukommen und sie aus dem Wagen zu bergen. Foto: Limberger

Voranmeldungen:

Grüninger halten Herbstprobe ab

Donaueschingen-Grünigen. Die Hauptprobe der Grüninger Feuerwehr findet am Samstag, 17. Oktober, statt. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich bei dieser Schauübung von der Einsatzbereitschaft ihrer freiwilligen Feuerwehr zu überzeugen. Treffpunkt für Zuschauer ist um 15 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Die Aktiven der Grüninger Feuerwehr treffen sich um 14.30 Uhr im Schutzanzug am Feuerwehrgerätehaus. Auch die Kameraden der Altersmannschaft sind eingeladen. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Feuerwehrgerätehaus statt.

FEUERWEHR

Grüninger Herbstprobe

Grünigen - Hauptprobe der Grüninger Feuerwehr ist am Samstag, 17. Oktober. Die Bevölkerung kann sich bei der Schauübung von der Einsatzbereitschaft überzeugen. Treffpunkt für Zuschauer, Kameraden der Altersmannschaft und geladene Gäste ist um 15 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Die Aktiven der treffen sich um 14:30 Uhr im Schutzanzug am Feuerwehrgerätehaus.

Bereits nach sieben Minuten im Einsatz

Herbstprobe der Feuerwehr Grünigen

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grünigen. Die Grüninger Feuerwehr rückte bei ihrer Herbstprobe zu einem Werkstattbrand aus, bei dem Stadtkommandant Joachim Wicher und Ortsvorsteher Willi Hirt aufmerksame Zuschauer der eineinhalbstündigen Übung waren.

Angenommen wurde ein Brand in der ehemaligen Autowerkstatt von Hugo Zeller an der Landstraße. Bereits sieben Minuten nach der Alarmierung konnte der Brand durch C-Strahlrohre von zwei Seiten erfolgreich bekämpft werden. Für den zweiten Teil der Übung war die Feuerwehr aus Donaueschingen mit dem dortigen DRK-Einsatzwagen nach Grünigen gekommen, um Menschenrettung aus einem demolierten Fahrzeug zu demonstrieren.

Angenommen wurde als Unfallhergang die Kollision mit einem Gabelstapler. Die

Rüstwagen mitgebracht, das Rote Kreuz sorgte zunächst für die Stabilisierung der drei Patienten in dem Unfallwagen. Anschließend wurde das Auto erschütterungsfrei gemacht. Gruppenführer Adrian Böttcher erklärte den Grüninger Kameraden dabei anschaulich die Demontage des Unfallautos, um die noch eingeklemmten Personen zu retten.

In der Kooperation mit der Donaueschinger Feuerwehr sieht Ortsteilkommandant Hartmut Doser Schritte zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Stadtwehr. Er dankte Gruppenführer Adrian Böttcher und seinen Kollegen, zollte aber auch seinen eigenen Leuten Lob für ihre Einsatzbereitschaft. Auch Ortsvorsteher Willi Hirt hob in seiner Manöverkritik den Ausbildungsfortschritt der Grüninger Wehr hervor. Zum gemütlichen Teil im Feuerwehrgerätehaus waren anschließend auch die Alterskameraden der Feuerwehr eingeladen.

außen vorzügig. Eine Überraschung erwartete die Zuschauer und geladenen Gäste im zweiten nicht angekündigten Teil der Übung. Hierfür hatte sich Kamerad Michael Zeller von seinem schon einige Jahre auf die Verschrottung wartenden VW-Passat gebremst.

Der Brand in der Werkstätte war unter Kontrolle, als sich durch Schaulustige ausgelöst ein Verkehrsunfall ereignete. Nach dem Zusammenstoß eines PKW mit einem Gabelstapler waren unmittelbar neben dem Brandobjekt mehrere Personen in deren qualmenden PKW eingeklemmt. Nach der sofortigen Alarmierung der Donaueschinger Feuerwehr und

des DRK befahl Einsatzleiter Hartmut Doser dem Angriffstrupp der Gruppe I die Brandbekämpfung am Unfallfahrzeug. Unter Atemschutz gingen die Kameraden mit der Schnellaufriffsvorrichtung des TSF-W vor. Die Tankfüllung reichte gut aus, den Brand unter der Motorhaube innerhalb kürzester Zeit zu löschen. Sogleich machte

man sich daran, nicht eingeklemmte Personen aus dem Fahrzeug zu befreien. In der Zwischenzeit wurde auch der RWZ aus Donaueschingen sowie ein Rettungswagen eingetroffen. Die geretteten



Südkurier, 20.10.2003:

Baaremer Feuerwehren sind auf Zack

Schlagkraft der Einsatzkräfte wurden bei traditionellen **Herbstproben** unter Beweis gestellt

Baar (kd/rei/mi/ewk) Das Kilbig-Wochenende ist traditionell auf der Baar ein Fest-Wochenende. Aber auch die Feuerwehren haben hier ihre Tradition: die Herbstproben, bei denen sie der Bevölkerung zu zeigen, was sie zur Brandbekämpfung und Unfallrettung leisten können und beherrschen:

Gute Note für Grüninger

Die Grüninger Wehr ist für den Ernstfall bestens gerüstet. Von allen Seiten kam Lob für die 20 Mann starke Crew um Hartmut Doser, der erstmals als Kommandant die Herbsthauptprobe am Samstag federführend gestaltete. Viele Schaulustige säumten beim Anwesen „Zeller“ an der Landstraße den Einsatzort. Angenommen worden war ein Schmelzbrand in einer Autowerkstatt. Bereits wenige Minuten nach Absetzen des Probealarms war das vollbesetzte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSFW) vor Ort.

Währenddessen ereignete sich mitten im laufenden Einsatz als zusätzliche Probenaufgabe in unmittelbarer Nähe des Brandorts ein Verkehrsunfall: Ein Auto war auf einen parkenden Stapelgabel geprellt. Da der Werkstattbrand bereits unter Kontrolle war, konnte der Angriff auf das qualmende Fahrzeug angeordnet werden. Verstärkung der Donaueschinger Wehr wurde parallel angefordert. Auch ein Rettungsfahrzeug des DRK traf fast ein. Schnell war der Brand gelöscht und die Erstversorgung der Verletzten konnte beginnen.

Positiv fiel die jeweilige Manöverkritik aus: Hartmut Doser bescheinigte ein umsichtiges Vorgehen und bezeichnete den Einsatz als „prima“. Auch von Stadtbrandmeister Jochen Wicher gab es ein „gut“.

Wolterdinger Floriansfest

Als eine starke Gemeinschaft präsentierten sich alle Beteiligten bei der Herbstprobe der Wolterdinger Feuerwehr am Samstag, bei der auch eine



Spektakuläre Herbst-Feuerwehrprobe in Grüningen: Um die „Verletzten“ aus dem zerstörten Fahrzeug bergen zu können, wurde mit der Rettungsschere das Dach abgetrennt.

BILD: DORER

Gruppe der Wehr aus Donaueschingen genau so im Einsatz war wie der DRK-Ortsverein Wolterdingen/Hubertshofen mit Jugendrotkreuz. Übungsobjekt war dieses Mal das Anwesen Duffner, gegenüber der Kirche.

Angenommen wurde ein Brand im ersten Stock des Mehrfamilienhauses. Da es sich um ein älteres Gebäude in Fachwerkbauweise handelt, wäre dies im Ernstfall ein sehr schwieriges Objekt. Die Wasserversorgung hingegen ist in diesem Bereich mehr als optimal. Löschwasser wurde aus zwei Hydranten und der Breg entnommen. Die drei Übungs-Verletzten versorgten die Mitglieder des DRK, mit ihrem Bereitschaftsarzt Karl Baur.

Bei der Manöverkritik im Florianskeller gab es nur lobende Worte. Ortskommandant Peter Stobbe zeigte sich sehr zufrieden. Dass die Zusammenarbeit optimal lief, bestätigte auch der Donaueschinger Zugführer Michael Jester. Ortsvorsteher Reinhard Müller dankte den Wehrmännern für den gelungenen Einsatz. Lobende Worte

sprach er auch in puncto Objektauswahl aus, denn es seien immer neuralgische Punkte. Für die gelungene realistische Unfalldarstellung bekam das DRK viele anerkennende Worte.

Die Herbstprobe war Höhepunkt einer viertägigen Festveranstaltung im Florians-Keller, die am heutigen Montag mit einem zünftigen Handwerker- vesper enden wird.

Keine Sirene in Döggingen

Nicht nur Döggingen Ortsvorsteher Winfried Bader zeigte sich erstaunt über die inzwischen perfekte Einsatzkleidung der DRK-Bereitschaft, als sie sich im Rahmen der Herbsthauptprobe der Dögginger Feuerwehr am Kilbigsamstag erstmals in ihren neuen Hightech-Helmen präsentierten. Traditionell hatten sich die DRK-Helfer, darunter auch Bereitschaftsarzt Lothar Danner, wieder der Feuerwehrprobe angeschlossen und dabei die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Wehr und DRK

stellt. Wenngleich Wehrmänner und Bevölkerung vergeblich auf den Sirenenalarm warteten, rückte die Wehr pünktlich um 14 Uhr zum Anwesen von Gerhard Altmann in der Fohentalstraße aus, wo es einen imaginären Zimmerbrand zu bekämpfen und vier „Verletzte“ zu bergen gab. Unter den Augen von Gesamwehrkommandant Helmut Dold speiste der Tank des Löschfahrzeuges den ersten Löschangriff, ehe weiteres Löschwasser aus dem Überflurhydranten und über eine rund 300 Meter lange Schlauchleitung vom alten Wasserreservoir für ein ausreichend Wasser sorgte. Höchste Anforderungen stellte die Bergung der Verletzten, zum Teil über die Leiter, an den Atemschutztrupp. Die „Manöverkritik, zu der der Musikverein die Übungsteilnehmer in flottem Marschrhythmus in den „Adler“ geleitete, sah denn auch in Kommandant Arnold Wehinger und Bereitschaftsleiter Jürgen Hildebrandt ausnahmslos zufriedene Chefs.

Aasener Fahrzeug bewährt

Als „erfolgreiche Übung“ konnte Abteilungskommandant Wolfgang Wiehl die traditionelle Kilbig-Probeprobe der Aasener Wehr abschließen. Dabei stand in diesem Jahr die angenommene Explosion einer Fahrzeugbatterie mit nachfolgendem Brand in der Werkhalle der Baufirma Sieger an der Hegistraße auf dem Trainingsprogramm. Die durch Grippe dezimierte Wehr und die Altersmannschaft waren bei der Übung am Samstagnachmittag im Einsatz. Unter Atemschutz musste die Halle nach einer vermissten Person abgesucht und gelöscht werden. Eine sinnvolle Übung, so Wiehl, bei der man die Gegebenheiten im Ortskern einmal wieder unter Einsatzbedingungen in Augenschein genommen habe. Auch das inzwischen zwei Jahre alte Löschfahrzeug habe sich dabei bewährt. Im Anschluss folgte im Florianskeller bei zünftigem Vesper ein ge-

Personen wurden dem Roten Kreuz übergeben. Die Erstversorgung der eingeklemmten Unfallkoffer durch die Sanitäter war bereits erfolgt, als das Fahrzeug unter der fachkundigen Anleitung von Gruppenführer Adrian Böttcher (FFW DS) zunächst von den Grüninger Kameraden gegen Erschütterungen



abgesichert und dann Stück um Stück mit hydraulischer Sichel und Spritzer von den Türen und vom Dach befreit wurde.

Über den Einsatz hydraulischer Stempel wurde das Vorderteil des Fahrzeugs leicht angehoben, um mehr Platz für die Bergung der Verletzten zu schaffen. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz wurden dann die von Jugendfeuerwehrangehörigen geminteten Verletzten aus dem Fahrzeug geladen und den Sanitätern übergeben. Damit war der Einsatz abgeschlossen und Einsatzleiter Hartmut Doser rief alle Kameraden zur Manöverdebatte am Einsatzort zusammen.

Er zeigte sich sehr zufrieden mit dem Vorgehen seiner Mannschaft und verwies auch auf den sehr guten Wasserdruck am Einsatzort.

Unser Abteilungscommandant lobte die gute Zusammenarbeit mit den Donaueschinger Kameraden und speziell die Unterweisung in Sachen hydraulischer Rettungssatz durch Adrian Böttcher. Seinen besonderen Dank richtete er auch an die Helfer des DRK, die für die Grüninger Hauptprobe viel Zeit investiert hatten, obwohl sie unter Termindruck standen. Auch Ortsvorsteher Wilhelm Hirt lobte die Mannschaft und auch Abteilungscommandant Hartmut Doser für die gelungene Übung.

Stadtbrandmeister Joachim wieder zeigte sich erfreut über das umfangreiche interessante Übungsszenario und fand lobende Worte für die Organisation und Durchführung der Übung. Für einen durchaus denkbaren Einsatz auch Grüninger Kameraden bei einem Verkehrsunfall müssten diese gewarnt sein. Ein geübter Umgang auch mit Geräten der Kernstadtwehr sei daher sehr wichtig. Er bot an, auch zu Regelproben der Grüninger Wehr gelegentlich nach Rücksprache Geräte bzw. Fahrzeuge der Donaueschinger Kernstadtwehr zur Verfügung zu stellen. Denkbar wäre auch die Wiederholung einer Verkehrsunfallübung z.B. im städtischen Bauhofgelände.

Eine gut gemeinte Kritik galt den Atemschutzgeräteträgern, deren Einsatz nicht schnell genug voranging. Auch hier heißt es: "Üben, Üben, Üben!"

Zum anschließenden gemütlichen Teil waren alle Teilnehmer, geladene Gäste und auch die Kameraden der Altersmannschaft ins Gerätehaus eingeladen. Bei Restaurationsbrot und Freigebräuten ließ man den Nachmittag im Schulfestraum ausklingen.

20.10.2003 Am Termingespräch der Vereinsvorstände im Rathaus nimmt Frank Emdle teil.

24.10.2003 Alterskamerad Hugo Zeller feiert seinen 80. Geburtstag. Hartmut Doser und Ottmar Walzer überbringen die Glückwünsche der Feuerwehrkameraden und überreichen ein Präsent.

25.10.2003 Bei der diesjährigen Alteisensammlung konnte leider erstmalig nur sehr wenig Schrott zusammengetragen werden.

16.11.2003 Anlässlich des Vollerntertages stellt die Grüninger Feuerwehr wieder zusammen mit den Kameraden der Jugendfeuerwehr die Ehrenwache am Kriegedenkmal.

22.11.2003 An der Dienst- und Verbandsversammlung der Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises in Fischbach nehmen Hartmut Doser, Frank Emdle, Michael Keller, Attila Gemes und Manfred Hirt teil.

28.11.2003 Abteilungscommandant Hartmut Doser beruht mit seinem Stellvertreter Frank Emdle die Jahresversammlung der Grüninger Jugendfeuerwehr.

03.12.2003 Hartmut Doser nimmt an der Commandantenbesprechung in Donaueschingen teil.

22.12.2003 Um 12:50 Uhr alarmierte die Leitstelle Villmigen die Grüninger Feuerwehr, nachdem ein besorgter Bürger die Sichtung von Flammen in der Nähe der Kirche gemeldet hatte. Das mit 5 Mann besetzte TSF-W rühte aus. Nach einer kurzen Jurfahrt fand man am Waldesrand einen ...

Südkurier, 23.12.2003:

FEUERWEHR

Waldbrand war gar keiner

Grünigen/Donaueschingen (dan) Ein Waldbrand bei Minusgraden und Nieselschnee-Wetter? Die Feuerwehren in Donaueschingen und Grünigen erhielten gestern diesen Alarm. Sie rückten zur mutmaßlichen Brandstelle in Grünigen aus, fanden aber ganz anderes vor: Jemand hatte am Waldrand altes Stroh verbrannt und mächtig Qualm erzeugt. Ein Einsatz war nicht erforderlich.

... qualmenden Strohkrausen vor, von dem aber keine Gefahr ausging. Schon nach knapp 15 Minuten meldete sich Florian Grünigen wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück. Seit Jahren war dies die erste Fehlalarmierung in Grünigen.

01.2004 Traditionell wurde das neue Jahr wieder mit 12 Schuss aus der Grüniger Böllerkanone empfangen. Kanonier Michael Zeller wurde von Hartmut Doser, Attila Gemes und Geraume Möller (Jugendfeuerwehr) auf der "Wehrede" unterstützt. Nachdem am Neujahrsmorgen alle Grüniger geweckt waren wurde die Kanone wieder im Gerätehaus "eingemottet".

Südkurier, 02.01.2004:



NEUJAHRSBÖLLER IN GRÜNINGEN
 „Die vier von der Feuerwehr“ begrüßten das neue Jahr in Grünigen mit den traditionellen zwölf Böllerschüssen. Zwar lockte das Spektakel bei klirrender Kälte am Neujahrsmorgen kaum Zuschauer auf die „Wehrede“. Jedoch war der ohrenbetäubende Lärm für alle Grüniger gut hörbar. Als Chefkanonier fungierte wieder Michael Zeller (2 v.l.), der die dorfeigene und über 100 Jahre alte Salut-Kanone betätigte. Kommandant Hartmut Doser (ganz links) und Attila Gemes (rechts) assistierten. Geraume Möller von der Jugendwehr durfte das Spektakel ebenfalls hautnah miterleben. Bereits kurz vor Mitternacht hatten sich zahlreiche Grüniger am Festplatz eingefunden und feierten im Freien und mit einem großen Feuerwerk den Jahreswechsel. Der zum Jahrhundertwechsel von Sabine McGowan und Raphaela Thurow initiierte Treff erfreut sich also immer größerer Beliebtheit. BILD: DORER



Statistische Werte

<u>Mitglieder:</u>	Aktive	23	<u>Sitzungen:</u>	Ausschuß	3
	Jugend	10		Stadtebene	3
	Altersmannschaft	23		Kreisebene	1
<u>Einätze:</u>	Ölspur	1	<u>Lehrgänge:</u>	Funker	1
	Kleinbrand	1			
	Bäume auf StraÙe	1			
	Fehlalarm	1			
<u>Proben:</u>	18 + Hauptprobe				